Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 30

Artikel: Buebe ond Rekrute, Muni, Chue ond Stute
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-437047

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Ueberbrettl.

Was pervers, frivol, arm an Gedanken —
Nicht Humor mehr kennt — noch irgend Schranken —
(Läppisch klingt's, undelikat und fad
Was verirrt auf solchen „Musenpfad",
Ja fürwahr, litt' es an Geist nicht Mangel
Würd' ich sagen, 's wär' ein Tingel-Tangel!)
Was geschmacklos, ein litt'rar'scher Bettel —
Nennt geschmackvoll man ein — Ueberbrettl!
Wenn man Blödsinn bringet in Methode
Kommt als „Ueberbrettl" er in Mode.
Schiller, Goethe, Shakespeare, wär's Euch nicht zu dumm:
Drehtet alle Drei im Grab Ihr Euch herum!

Von unserer lieben Frau Poesie.

In „litterarischen Zirkeln" erscheint Frau Poesie als Besuch — zu Hause ist sie meist wo ganz anders.

* * *

Zum Besuch in vornehme litterarische Kreise geht Frau Poesie nur in neuester Gesellschaftstoilette, in der „Moderne" — wer Kleider liebt, kann sie ja dort bewundern ...

* * *

Nur dem Seelenverwandten enthüllt die keusche Frau ihre ganze Schönheit — Frau Poesie ist nicht anders: glückselig der Mann, den sie zu Haus empfängt!

* * *

Die meisten Litteratur-Kritiker sind nur wie Damenschneider — wie diese selbst eine Venus bald zum fuß- und taillenverkrüppelten Wesen verhunzen, so jene unsere göttliche Frau Poesie. —

Buebe ond Rekrute, Muni, Chue ond Stute.

Myne Buebe wönd nöd wachse, sind so ful wie lahme Dachse,
Und händ doch Alperose-Thee!
Aber lueg, die schöne Chälber sufet Milech scho vo selber,
Ond feisset allewyligs meh.

Die verflüechter schöne Stiere wird me hoffetli prämiere;
Zweihondert Fränkli wäret my.
Die zwei Buebe, dumme Sache, bruchet nöd Soldätlis z'mache,
Seb chostet Geld — do pfyff-i dry!

An die Buren.

Will keine Großmacht sich für Eure Sache regen
So bring — das hoff' ich — eigne Rache Segen!

Selig sind, die geistig arm sind ...

Der Mensch entsetzt sich vor dem „Krach", der immer weit're Kreise zieht —
Doch ringsum schmettern ohne „Ach" die Vögelein ihr Sommerlied.

Briefkasten der Redaktion.

Augustin. Das war gut gesprochen, wirklich erfrischend in der Tageshitze. Gruß! — **J. K. i. A.** Der Bedeutung des Tages angemessen verwendet. Dank. — **F. M. i. B.** Mit Dank verwendet. — **J. F. i. A.** Alle Leute hören's nicht gern, aber gesagt muß es sein. — **B. i. L.** Kam gelegen. Dank. **W. S. i. Z.** Dankend verwendet. — **E. M. i. L.** Das sind ja fürchterliche Stimmungen! Es scheint sehr trocken dort zu sein! ... — **Horsa.** Warum schreiben Sie chaldäisch? Den besten Archäologen und Philologen so schwer entzifferbar, um wie viel mehr uns! — **R. C. i. L.** Die verlangte Anzahl unserer Luzerner Schützenfestnummer vom 6. Juli geht Ihnen separat zu. Oberst Hellers wohlgetroffenes Bild, wie auch die weitere farbige Illustration hat eben sehr gefallen, und wenn Sie noch einige Exemplare für Ihre Freunde haben wollen, so beeilen Sie sich, es sind deren nicht mehr so viele vorhanden und werden noch täglich verlangt. Nachdrucken können wir sie nicht lassen! — **C. H. i. W.** Das scheint uns gewagt und nicht gerechtfertigt, namentlich aber im Hinblick auf: de mortuis nil nisi bene! — **L. E. i. Z.** So, das ist Ihnen eine Neuigkeit, daß ein Mann seine Pfeife an der Sonne anzündet? Sprechen Sie bei uns vor, wir werden Ihnen den Mann vorstellen! — **A. T. i. L.** Zuviel schreiben wir nicht gern darüber. Was wir von der Sache denken, haben Sie aus unserm Bilde in Nr. 21 entnehmen können. Immerhin Dank! — **E. B. i. M.** Leider können wir's nicht finden, es muß verloren gegangen sein, daher Erneuerung s. v. p. Gruß! — **E. L. i. S.** Wurde schon in Nr. 28 unter den „Sternschnuppen" gesagt! — **F. A. i. B.** Dank, bestens verwendet. — **T. T. i. U.** Konnte nichts schaden. Dank! — **R. A. i. Z.** Das glauben wir, daß der Fremde entrüstet war über des Portiers vermeintliche Anrede am Bahnhof: „Bauernlakel!" Es war aber ein Mißverständnis, denn der Portier meinte es gut und wollte pflichtgemäß sein bestrenommiertes Hotel (Baur au Lac) in Erinnerung bringen. — **C. K. i. K.** Religion gut, Kopfrechnen schwach!

Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage **Zürich.**

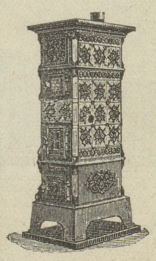
Seiden-Fahnen Adolf Grieder & Cie., Zürich
Fahnen-Seiden Adolf Grieder & Cie., Luzern

Kräftigungsmittel.

Herr **Dr. med. Baer**, Distriktsarzt in **Oberdorf** (Württemberg) schreibt: „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Rekonvalescenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und **vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht.** Im Anfangsstadium der Tuberkulose verwende ich das Mittel ausschliesslich."

Herr Sanitätsrat **Dr. med. Nicolai** in **Greussen** (Thüringen): „Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Ihr Haematogen **speziell bei Lungenschwindsüchtigen** von **ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge** war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt." Depots in allen Apotheken. 1-3

Nicolay & Co., Zürich.



A.-G. der Ofenfabrik Sursee
Filialen in
Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf. 15
Grösste Ofenfabrik der Schweiz.
Heizöfen
nur eigener, bewährter Konstruktion.
Kochherde, Gasherde, Waschherde, Waschtröge, Glätteöfen.
Schweiz. Landesausstellung Genf 1896:
Goldene Medaille.
Garantie. *Prospekte gratis.*

Etwas Neues

bietet unsere **kombinierte Versicherung.** Sie ist eine abgekürzte Todesfallversicherung und läßt, wenn der Versicherte den im Voraus bestimmten Endtermin erlebt, eine **dreifache Wohl.**

1. Bezug der Versicherungssumme und Erhalt einer beitragsfreien, beim Ableben fälligen Police über ein Kapital in gleicher Höhe.
2. Bezug einer Barabfindung für jedes Tausend Versicherungssumme, mindestens das Anderthalbfache des versicherten Kapitals.
3. Ankauf einer lebenslänglichen Leibrente aus dem fälligen Versicherungskapital und Erhalt einer beitragsfähigen, beim Ableben fälligen Police über eine gleich hohe Versicherungssumme. 99⅗

Prospekte und Auskünfte kostenlos.

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Vertreter in allen größeren Orten.

Baden ✦ **Bad-Hôtel** II. Ranges ✦ **Schweizerhof**
am **Kurplatz** gelegen, mit schöner, schattiger **Veranda** auf die Limmat. Behaglich eingerichtetes Haus mit elektrischer Beleuchtung, bequeme, grosse Bäder, Douchen, Dampfbäder etc. — Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Wagen am Bahnhof. — Es empfiehlt sich höflich der Besitzer 54/6
197-6 **Ad. Baumgartner-Schulthess.**

Solide Nebelspalter-Mappen
sind stets vorrätig und à **3 Fr.** per Exemplar zu beziehen durch die
Expedition des „Nebelspalter".